

Denis Gäbel



2 / 2018

Denis Gäbel

"The Good Spirits"

Denis Gäbel (ts), Kevin Hays (p), Scott Colley (b),
Clarence Penn (dr)

Mons Records

4 stars

Denis Gäbels Tenorsax klingt nach New York und Afroamerikanischer Jazztradition. Da erstaunt es nicht, dass sich der Deutsche pudelwohl fühlt mit den drei Amerikanischen Musikern, die er im Studio zum ersten Mal trifft. Die elf Eigenkompositionen (und eine Mingus Nummer) reichen von passioniert swingenden Titel hin bis zu offenen Obligato Passagen. Das klangliche Konzept erinnert an den Saxophonist Charles Lloyd: Ein kernig offener Tenorsax Sound, gespielt mit viel Leidenschaft und Soul. Gäbel, der seine ersten Aufnahmen an der Seite seines älteren Bruders, dem Sänger Tom Gäbel, bestritten hat, gehört zu den gefragtesten Saxophonisten Deutschlands. Ein besonderer Leckerbissen sind natürlich die Soli vom Pianisten Kevin Hays, der von Jahr zu Jahr besser zu spielen scheint und dem Saxophonisten die Aufmerksamkeit stiehlt. Ein ausgewogenes Album mit viel Herzblut.